

INSTITUT FÜR PALÄSTINAKUNDE



e.V.

Presse-Information

Bonn, 15. Februar 2012

Institut für Palästinakunde e.V.
Richard-Wagner-Str. 10-12
D 53115 Bonn
Tel.: 0049 228 18038637
ipk@ipk-bonn.de

Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen durch israelische Behörden in der besetzten Westbank

- **Israelische Ziviladministration droht mit Abriss der Hälfte aller Gebäude in Al-Aqaba**
- **Hungerstreikender Administrativhäftling Khader Adnan in lebensbedrohlichem Zustand**

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf zwei gravierende Fälle von Menschenrechtsverletzungen durch die israelischen Behörden in der von Israel besetzten Westbank lenken und Sie bitten, darüber zu berichten.

Um Ihnen die dramatische Lage in den von Israel besetzten Gebieten zu verdeutlichen, finden Sie in der begleitenden Email zwei interne Berichte der Europäischen Delegationen in Jerusalem und Ramallah. Zum einen den Report '*EU heads of mission report on East Jerusalem*', der die Diskriminierung und schleichende Vertreibung der Palästinenser aus Ost-Jerusalem thematisiert sowie den Bericht '*Area C and Palestinian State Building*' zum selben Phänomen in der Westbank.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

I. Drohender Abriss der Hälfte der Gebäude Al-Aqabas

Die israelische Ziviladministration droht in Al-Aqaba, einem in der 'Zone C' der von Israel besetzt gehaltenen Westbank gelegenen Dorfes, die Hälfte der rund 50 Gebäude abzureissen.

Hintergrund

Vor der israelischen Eroberung der Westbank im Jahr 1967, zählte das im Norden der Westbank liegende [Al-Aqaba](#) über 1000 Einwohner. Nach der Eroberung wurde das Gebiet zu einer 'closed military zone' erklärt und in seiner unmittelbaren Nachbarschaft zwei militärische Übungsplätze angelegt.

Seitdem wurden dreizehn Bewohner Al-Aqabas durch israelische Kugeln oder Landminen getötet und rund 50 verletzt, so der Bürgermeister der Gemeinde Sami Sadiq, der 1971 als 16-Jähriger von drei Kugeln in den Rücken getroffen wurde und seitdem an den Rollstuhl gefesselt ist. Auf diese Art und Weise konnte Israel bereits über zwei Drittel der Einwohner dazu [nötigen, das Dorf zu verlassen](#), das heute nur noch 300 Einwohner zählt.

Die akute Abrissdrohung gegen die Hälfte der Gebäude des Dorfes ist das Ergebnis eines weiteren israelischen Instruments zur Vertreibung von Palästinensern: dem Bau- und Planungsrecht.

Um die Palästinenser dazu zu zwingen, ihre Heimat zu verlassen und Platz für jüdische Siedler zu schaffen, erteilen israelische Behörden Palästinensern [praktisch keine Baugenehmigungen](#), auch nicht auf dem eigenen Grund und Boden. Dieses Mittel wird von Israel nicht etwa nur flächendeckend in der besetzten Westbank eingesetzt, sondern auch im von Israel annektierten Ost-Jerusalem und dem sogenannten 'Kern-Israel' - zur Zeit ganz [besonders im Negev](#).

In Al-Aqaba führt diese Politik dazu, dass die Hälfte der 45 Gebäude des Ortes - darunter ein [Kindergarten](#) und eine Moschee - als 'illegal' gelten und nunmehr abgerissen werden sollen.

II. Administrativhäftling Khader Adnan nach 59 Tagen Hungerstreik in kritischem Zustand

Der in Arraba, ein Dorf nahe der im Norden der Westbank gelegenen Stadt Jenin, lebende [Khader Adnan \(33\)](#) befindet sich nunmehr seit 59 Tagen im Hungerstreik, nachdem er am 17. Dezember von den israelischen Behörden festgenommen wurde und seitdem ohne Anklage, als [Administrativhäftling](#) festgehalten wird.

Hintergrund

Khader Adnan Mohammed Mousa ist einer von circa 300 Palästinensern, die sich zur Zeit in israelischer Administrativhaft befinden, darunter 21 [gewählte Abgeordnete](#). Für die Betroffenen bedeutet Administrativhaft, dass sie willkürlich, ohne einen konkreten Tatverdacht und ohne Anklage, für sechs Monate festgehalten werden können. Administrativhäftlinge verfügen über keine rechtlichen Mittel einen Prozess bzw. eine Anklage zu erzwingen, geschweige denn ihre Freilassung. Darüber hinaus kann die Administrativhaft von den israelischen Behörden willkürlich und unbegrenzt um jeweils weitere sechs Monate verlängert werden.

Khader Adnan, der dem 'Islamischen Jihad' nahe stehen soll, hat auf seine Verhaftung und die sich anschließende Administrativhaft mit einem Hungerstreik reagiert. Seitdem hat er rund ein Drittel seines Gewichts verloren und befindet sich zur Zeit angekettet an einem Krankenhausbett in einem israelischen Hospital, wo er für seine Familie nahezu unerreichbar ist.

Da der Hungerstreik mittlerweile in den 61. Tag geht, muss täglich mit seinem Tod gerechnet werden.

Zwischenzeitlich haben auch international anerkannte Menschen- und Bürgerrechts-Organisationen ihre Stimme zum Protest erhoben und die israelischen Behörden aufgefordert, Khader Adnan entweder formell anzuklagen oder frei zu lassen: Darunter ['amnesty international'](#) sowie ['Human Rights Watch'](#).

Jedoch wurde auch der Appell von Khader Adnan, seine Administrativhaft zu beenden, von der israelischen Militärgerichtsbarkeit [abgelehnt](#). Der Richter bestätigt vielmehr die Fortsetzung der Administrativhaft bis zum 8. Mai, was einem Todesurteil für Khader Adnan gleich kommt.